

Eine Rose ist eine Rose

Die Ausstellung „It's all natural“ im Nassauischen Kunstverein

Erinnert sich noch jemand an die achtziger Jahre? Waldsterben und so? Oder auch die Weissagung der Cree-Indianer? „Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet und der letzte Fisch gefangen ist“ – so konnte man es damals auf alten Citroëns und R4-Kastenwagen lesen. „Erst dann“, ging der Satz weiter, „werdet ihr merken, dass man Geld nicht essen kann.“ Nun ja, früher war mehr Pathos, könnte man dazu sagen, und außerdem ist das Ganze schon eine Weile her. Zudem hat ein Cree-Häuptling dergleichen vermutlich nie gesagt und überhaupt, ist man jetzt in Wiesbaden fast versucht zu fragen: Was braucht es überhaupt noch die Natur? Schließlich gibt es 3D-Drucker, naturidentische Aromastoffe und im Zweifelsfall die virtuelle Realität.

Wenn die Ausstellung „It's all natural“ im Nassauischen Kunstverein künstliche Biotope, am Computer entworfene Paradiese und künstlerisch überformte Landschaften präsentiert, geht es den elf durchweg jungen Künstlern freilich weder um Alarmismus noch um Apologetik, um Zynismus oder um billige Polemik. Vielmehr konstatiert die von Evelyn König kuratierte Schau einen Naturbegriff, der sich im Grunde spätestens seit der Romantik, im 21. Jahrhundert aber womöglich radikal wandelt. Und stellt, an der Schwelle des von den Naturwissenschaf-

ten ausgerufenen Anthropozäns, vor allem Fragen. Die nach Bild und Abbild etwa, aber auch die nach den eigenen Projektionen wie in Mathias Kessler's paradiesisch anmutendem, aber komplett am Rechner entstandenen „Sunset in Simulacrum 03“.

Nach Kunst, Landschaft und Natur wird hier gefragt und nach jenem Bild, das wir uns von ihr machen, wenn Julius von Bismarck Bestandteile der Wüste Mexikos in weiße Farbe taucht und Steine, Sträucher, Felsen und Kakteen auf diese Weise buchstäblich in Landschaftsmalerei verwandelt. Die der Meisterschüler von Olafur Eliasson dann, kaum strahlt alles klinisch weiß, sofort in Gelb, Braun, Grün und Grau taucht und so in den Farben der Natur gleich wieder übermalt. Wenn Zoë Field, die noch an der Frankfurter Städelschule studiert, unterdessen die Ornamentik gotischer Kapitelle in stählerne Skulpturen übersetzt, mag man darin nicht nur ein formsprachliches Kontinuum erkennen, sondern auch wachsende Distanz und zunehmende Abstraktion. So weit, so abgeklärt, so reflektiert. Wird es konkreter, wurde sichtlich ein hehres Anliegen in Form gegossen wie in Mia Goyettes „Pro Tempore (drain)“, wird es für die Kunst auch schon mal heikel, balancieren die Künstler ihr Thema nicht wie Anna-Lisa Theisen konzeptuell präzise wieder aus. Theisens in Bleiche auf strahlend blauem Grund ausgeführten

Unterwasserwelten sehen nicht nur schlicht und einfach klasse aus. Denkt man an die ganze Riffs zerstörende Krankheit der Korallenbleiche, erscheinen Form und Inhalt der Bilder vielmehr geradezu erschreckend kongruent.

Und doch ist es am Ende womöglich Elsa Salonen, die mit ihrer „Study of Eternal Cycle“ in aller Ambivalenz am präzisesten zum Ausdruck bringt, worum es in „It's all natural“ geht. Nichts sieht man hier zunächst außer einer strohig bleichen, trockenen Rose und, angestrahlt von einer Lampe, ihren Schattenwurf. Davor drei gläserne Objektträger, auf die, glaubt man der finnischen Künstlerin, die aus ebenjener Rose extrahierten roten, gelben und grünen Farbpigmente aufgetragen sind, die durch die Lichtquelle wiederum auf die Pflanze zurückprojiziert werden. Eine Rose ist eine Rose ist eine Rose, mag man achselzuckend denken. Ein Simulacrum, wenn man so will, ist indes auch dies, nur ohne Pathos, frei von Kitsch. Und doch, man mag es sentimental nennen oder hoffnungslos romantisch: Als Bild einer verdinglichten, entzauberten und dem Menschen übereigneten Natur stimmt es doch auch seltsam melancholisch. *Christoph Schütte*

Die Ausstellung im Nassauischen Kunstverein Wiesbaden, Wilhelmstraße 15, ist bis zum 11. Dezember zu sehen und dienstags von 14 bis 20 Uhr, mittwochs bis freitags von jeweils 14 bis 18 Uhr sowie am Wochenende von 11 bis 18 Uhr geöffnet.